

Leitender Pfarrer  
des Seelsorgebereichs Auerbach Pegnitz



Auerbach, den 23.03.2020

Liebe Mitbrüder

Morgen feiern wir das **Hochfest der Verkündigung des Herrn** und zelebrieren die heilige Messe ohne unsere Gläubigen. Es wäre gut die Gläubigen zu informieren vom Apell des Papstes.

Papst Franziskus richtete ihn am **vergangenen Sonntag 22.03.2020** nach dem Angelus Gebet an alle Christinnen und Christen :

*„In diesen Tagen der Prüfung, während die Menschheit unter der Bedrohung durch die Pandemie erzittert, möchte ich alle Christen aufrufen, ihre Stimmen **gemeinsam zum Himmel zu erheben**. Ich lade alle Oberhäupter der Kirchen und die Führer aller christlichen Gemeinschaften gemeinsam mit allen Christen der verschiedenen Konfessionen ein, den Allerhöchsten, den allmächtigen Gott, anzurufen und alle gleichzeitig das **Gebet zu sprechen, das Jesus, unser Herr, uns gelehrt hat**. Ich lade daher alle ein, dies mehrfach am Tag zu tun, aber alle zusammen das Vaterunser **am kommenden Mittwoch, 25. März**, um die **Mittagszeit zu beten, alle zusammen**. An dem Tag, an dem viele Christen der Verkündigung der Menschwerdung des Wortes an die Jungfrau Maria gedenken, möge der Herr das einmütige Gebet aller seiner Jünger hören, die sich darauf vorbereiten, den Sieg des auferstandenen Christus zu feiern.*

*Mit eben dieser Gebetsmeinung werde ich am kommenden Freitag, 27. März, um 18.00 Uhr auf dem Vorplatz der Petersbasilika einen Moment des Gebetes leiten, vor dem leeren Platz. Bereits jetzt lade ich alle ein, sich über die Kommunikationsmittel geistlich daran zu beteiligen. Wir werden das Wort Gottes hören, wir werden unser Bittgebet erheben, wir werden das Allerheiligste anbeten, mit dem ich am Ende den Segen »Urbi et Orbi« erteilen werde, mit dem die Möglichkeit des Empfangs des vollkommenen Ablasses verbunden sein wird. Auf die Pandemie des Virus wollen wir mit der Universalität des Gebets, des Mitleids und der Zärtlichkeit antworten. Bleiben wir vereint. Lassen wir die einsamsten und am meisten geprüften Menschen unsere Nähe spüren. Unsere Nähe zu den Ärzten, den Gesundheitsfachkräften, den Krankenschwestern und*

*Krankenpflegern, den Freiwilligen... Unsere Nähe zu den Verantwortungsträgern, die harte Maßnahmen ergreifen müssen, aber zu unserem eigenen Wohl. Unsere Nähe zu den Polizisten, zu den Soldaten, die immer versuchen, auf der Straße die Ordnung aufrechtzuerhalten, damit die Dinge, die die Regierung uns abverlangt, zum Wohle aller getan werden können. Nähe zu allen.*

*(nach Internetseite von Heiligem Stuhl)*

Es ist mein inniger Wunsch und eine Bitte gleichzeitig, dass Ihr die Gläubigen davon informiert.

Ebenso möchte ich Euch dazu einladen Euch selbst, unsere Gemeinden und unsere Familien und Kinder und Jugend, ebenso Kranken und Senioren der Muttergottes beim Gottesdienst einzuweihen.

Den Text wurde vom Papst Benedikt XVI verfasst und in Fatima gesprochen.

Ich wünsche Euch eine Gesegnete Zeit

P. Markus CR

**AKT DES ANVERTRAUENS UND DER WEIHE AN DAS  
UNBEFLECKTE HERZ MARIÄ  
GEBET VON BENEDIKT XVI.**

**Maria, Unbefleckte Mutter,  
an diesem Ort der Gnade,  
an dem die Liebe deines Sohnes Jesus,  
des Ewigen Hohenpriesters,  
uns Söhne im Sohn und seine Priester  
zusammengerufen hat,  
weihe wir uns deinem mütterlichen Herzen,  
um treu den Willen des Vaters zu erfüllen.**

**Wir sind uns bewusst, dass wir ohne Jesus  
nichts Gutes vollbringen können (vgl. Joh 15,5)  
und dass wir nur durch ihn, mit ihm und in ihm  
für die Welt Werkzeug des Heils sein können.**

**Braut des Heiligen Geistes,  
erwirke uns die unschätzbare Gabe  
der Umgestaltung in Christus.  
In derselben Kraft des Geistes,  
der dich überschattet  
und zur Mutter des Erlösers gemacht hat,  
hilf uns, dass Christus, dein Sohn,  
auch in uns geboren werde.**

**Die Kirche möge so  
von heiligen Priestern erneuert werden,**

die von der Gnade dessen verwandelt wurden,  
der alles neu macht.

Mutter der Barmherzigkeit,  
dein Sohn hat uns berufen,  
so zu werden wie er selbst:  
Licht der Welt und Salz der Erde.  
(vgl. Mk 5,13.14).

Hilf uns  
mit deiner mächtigen Fürsprache,  
dass wir dieser erhabenen Berufung nie untreu werden,  
dass wir unserem Egoismus nicht nachgeben,  
noch den Schmeicheleien der Welt  
und den Verlockungen des Bösen.

Bewahre uns mit deiner Reinheit,  
beschütze uns mit deiner Demut  
und umfange uns mit deiner mütterlichen Liebe,  
die sich in vielen Seelen widerspiegelt,  
die dir geweiht sind  
und uns zu echten Müttern im Geiste geworden sind.  
Mutter der Kirche,  
wir Priester wollen Hirten sein,  
die nicht sich selbst weiden,  
sondern sich Gott hingeben für die Brüder und Schwestern  
und darin ihre Erfüllung und ihr Glück finden.  
Nicht nur mit Worten, sondern mit unserem Leben  
wollen wir demütig  
Tag für Tag unser „Hier bin ich“  
sagen.  
Von dir geführt,  
wollen wir Apostel  
der Göttlichen Barmherzigkeit sein  
und voll Freude jeden Tag  
das heilige Opfer des Altares feiern  
und allen, die darum bitten,  
das Sakrament der Versöhnung spenden.  
Fürsprecherin und Mittlerin der Gnaden,  
du bist ganz hineingenommen  
in die einzige universale Mitterschaft Christi,  
erflehe uns von Gott  
ein völlig neues Herz,  
das Gott mit all seiner Kraft liebt  
und der Menschheit dient wie du.

Sprich zum Herrn noch einmal  
dein wirkungsvolles Wort:  
„Sie haben keinen Wein mehr“ (Joh 2,3),  
damit der Vater und der Sohn  
über uns den Heiligen Geist  
wie in einer neuen Sendung ausgießen.  
Voller Staunen und Dank  
für deine ständige Gegenwart in unserer Mitte,  
will auch ich im Namen aller Priester ausrufen:  
„Wer bin ich, daß die Mutter meines Herrn  
zu mir kommt?“ (Lk 1,43).  
Maria, seit jeher unsere Mutter,  
werde nicht müde, uns zu „besuchen“,  
uns zu trösten, uns zu stützen.  
Komm uns zu Hilfe  
und errette uns aus allen Gefahren,  
die uns drohen.

Mit diesem Akt des Anvertrauens und der Weihe  
wollen wir dich auf tiefere und vollständigere Weise,  
für immer und ganz  
in unser Leben als Menschen und Priester hineinnehmen.  
Deine Gegenwart lasse die Wüste  
unserer Einsamkeit neu erblühen  
und die Sonne über unserer Dunkelheit leuchten  
und bringe nach dem Sturm die Ruhe zurück,  
damit jeder Mensch  
das Heil des Herrn sehe,  
das den Namen und das Gesicht Jesu trägt,  
der sich in unseren Herzen widerspiegelt,  
da sie stets eins mit dem deinen sind.

**Amen.**

(von Ludwig Maria Grignon von Montfort)

**In Gegenwart des ganzen himmlischen Hofes  
erwähle ich Dich heute, o Maria, zu meiner Mutter und Königin.  
Ich schenke und weihe Deiner Liebe, als Dein Gut und Eigentum  
meinen Leib und meine Seele, meinen inneren und äußeren Besitz,  
ja selbst den Wert all meiner guten Werke, der vergangenen, gegenwärtigen und  
zukünftigen.**

**Ganz und voll, ohne jede Ausnahme, sollst Du das Recht haben,  
über mich und all das Meinige nach Deinem Gutdünken zu verfügen,  
in Zeit und Ewigkeit, zur größeren Ehre Gottes.  
Amen.**